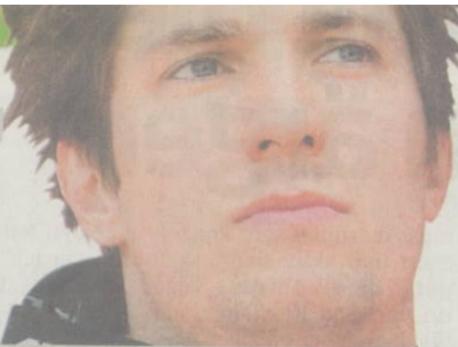


Ich sehe den Super-G als Experiment und nicht als Notfallplan.

Marcel Hirscher über seine Entscheidung, den ersten der beiden Super-G in Crans-Montana mitzufahren.



– gefordert. Am schlimmsten erwischte es den Schweizer Sandro Viletta, im Dezember Sieger beim Rennen in Beaver Creek. Der 26-Jährige erlitt bei seinem spektakulären Sturz neben einem Cut im Gesicht eine Gehirnerschütterung, womit er die beiden Rennen heute (Super-G) und morgen (Riesentorlauf) auslassen muss.

Februar in Basel am Meniskus operiert worden war, hat sein Reha-Programm in Davos erfolgreich abgeschlossen, wie er auf seiner Homepage mitteilte. Der Kroatie kündigte an, dass er bereits frei Skifahren gehen werde. Das Weltcup-Comeback des 32-Jährigen ist weiterhin für 10. März im Riesentorlauf in Kranjska Gora geplant.

Mit einer „Rakete“ zum Sieg

Heimsieg von Cucho im Super-G von Crans-Montana – Raich auf Rang drei, Hirscher blieb ohne Punkte.

SKI ALPIN. Die Emotionen weggeblendet, die Rakete angeschnallt und im Ziel der Erste: Didier Cucho hat den ersten von zwei Weltcup-Super-G in Crans-Montana gewonnen und damit in seinem Abschiedsjahr auch noch einen Sieg in seiner Heimat eingefahren. Der 37-jährige Schweizer setzte sich bei frühlingshaften Temperaturen auf weicher Piste vor Jan Hudec (+0,16 Sek. zurück) und Benjamin Raich (0,21) durch, der den ersten Podestplatz im vierten Saison-Rennen dieser Disziplin für das österreichische Skiteam errang.

Die Chance lebt
Marcel Hirscher blieb in seinem mit Spannung erwarteten ersten Speed-Auftritt in diesem Winter ohne Punkt, er behielt aber die Führung im Gesamtweltcup. Der Salzburger landete bei für ihn alles andere als optimalen Bedingungen an 34. Stelle, der Schweizer Beat Feuz kam in dem von ÖSV-Speedtrainer Andreas Evers gesetzten Kurs über Rang 20 nicht hinaus. Im Kampf um die große Kristallkugel hat Hirscher weiterhin 12 Punkte Vorsprung auf den derzeit verletzungsbedingt pausierenden Kroaten Ivica Kostelic und nun 41 auf Feuz. „Ich habe es mit der Selbsteinschätzung ganz gut getroffen. Ich bin froh, dass ich bei so schwierigen Verhältnissen sicher im Ziel bin“, sagte Hirscher, der im Vorfeld immer wieder betont hatte, dass nicht mehr als maximal ein paar Punkte drinnen sein werden. Den zweiten Super-G wird er nicht bestreiten, sondern sich auf den Riesentorlauf morgen konzentrieren.

„Ich bin froh, dass ich bei so schwierigen Verhältnissen sicher im Ziel bin.“

MARCEL HIRSCHER



Wenn er fährt, staubt es: Didier Cucho bei seiner Siegesfahrt im Super-G von Crans-Montana.

FOTO: AP

„Einen extrem schweren Fehler habe ich nicht gemacht, es fehlt halt der Speed. Von dem her macht es wenig Sinn, die

Kraft nochmals zu opfern.“ Zur Situation im Gesamtweltcup sagte Hirscher: „Es ist super für mich, wenn es halb-

wegs gleichauf bleibt, dann lebt die Chance länger.“

Mehr erwartet hat sich freilich Feuz, der zuletzt mehrere

Tage auf dem Hang trainiert hatte. „Ich weiß, dass ich auf solchen Verhältnissen nicht der Schnellste bin, aber dass ich so viel verloren habe, ist ein bisschen unerklärlich“, meinte Feuz. Warum er im vermeintlichen Startnummernrennen mit der 20 noch die Bestzeit hingeht hat, weiß hingegen Cucho: „Mein Servicemann hat mir eine Rakete gemacht.“ Die Gedanken daran, dass er die letzten Heimrennen seiner Karriere fährt, habe er auf die Seite geschoben. Für Cucho war es der vierte Saisonsieg sowie der 21. Karriereerfolg überhaupt.

Mannschaftlich stark

Den zweiten Podestplatz des Winters nach Platz zwei im Riesentorlauf von Adelboden eingefahren hat Raich. „Ich habe mir schon gedacht, dass mir das da herunter liegen kann. Es war eine gute Fahrt“, merkte Raich an, der mit den vielen Übergängen seine Freude hatte. Für die Österreicher wurde es ein mannschaftlich starkes Resultat. Hannes Reichelt landete auf Rang fünf („Es war schon schwierig mit der weichen Piste. Die Cucho-Zeit war erreichbar, aber ich war nicht in der Verfassung“), Joachim Puchner auf sieben, Romed Baumann auf acht, Klaus Kröll auf zehn, Georg Streitberger auf zwölf und Max Franz auf vierzehn.

Falsche Richtung

Im ersten Super-G seit mehr als zwei Monaten hatte Kröll gehofft, sich im Kampf um die kleine Kristallkugel wieder ins Spiel zu bringen. Als bester Österreicher war er vor Crans-Montana Neunter in der Disziplinenwertung, nun ist er Zehnter. „Bei solchen Bedingungen ist es oft ein Startnummernrennen. Und wenn man eine vordere Nummer hat, sollte man sie auch nutzen. Ich bin zweimal komplett in die falsche Richtung gefahren“, ärgerte sich der Steirer. Als einziger Vorarlberger im Super-G kam Bernhard Graf auf den 27. Rang. Der Dornbirner wies auf Sieger Cucho einen Rückstand von gut zwei Sekunden auf.

Alpin

Wettkalender

Abfahrt Bansko 10 Uhr
Super-G Crans-Montana 11.30 Uhr
Tag
RTL Crans-Montana 10/13 Uhr
Super-G Bansko 11 Uhr
Leben: ORF1 live

Alpin

Super-G Crans-Montana

Didier Cucho (SUI)	1:33,11
Jan Hudec (CAN)	1:33,27 +0,16
Benjamin Raich (AUT)	1:33,32 +0,21
Jan Zurbriggen (SUI)	1:33,54 +0,43
Hannes Reichelt (AUT)	1:33,68 +0,57
Christof Innerhofer (ITA)	1:33,71 +0,60
Joachim Puchner (AUT)	1:33,73 +0,62
Romed Baumann (AUT)	1:33,76 +0,65
Aksel Lund Svindal (NOR)	1:33,78 +0,67
Klaus Kröll (AUT)	1:33,81 +0,70
Didier Defago (SUI)	1:33,83 +0,72
Georg Streitberger (AUT)	1:33,90 +0,79
Markus Guay (CAN)	1:33,93 +0,82
Max Franz (AUT)	1:33,96 +0,85
Arjen Teeuwen (FRA)	1:34,00 +0,89
Terence Hollnagel (ITA)	1:34,07 +0,96
Kjetil Jansrud (NOR)	1:34,20 +1,09
Nicklas Bertram (FRA)	1:34,31 +1,20
Philipp Schörghofer (AUT)	1:34,46 +1,35
Beat Feuz (SUI)	1:34,47 +1,36
Matthias Mayer (AUT)	1:34,60 +1,49
Bernhard Graf (AUT)	1:35,30 +2,19
Marcel Hirscher (AUT)	1:35,85 +2,74

Abschieden u.a. Mario Scheiber (AUT), Sandro Viletta (SUI), Andreas Romar (FIN)
Offiziell: Patrick Küng (SUI), Stephan Kluge (GER).

Die Miller nur ein Mal dabei

ALPIN. Nicht am Start war in Crans-Montana Bode Miller und Alexis Pinturault. Miller hatte sich im Banskotorlauf eine Verletzung zugezogen, er war in die USA gefahren, ließ sich am Knie arthroskopieren und ist mittlerweile wieder zurück in Europa. Den Super-G heute will der US-Amerikaner in Angriff nehmen. Moskau-Sieger Alexei Tretjakow aus Frankreich wegen eines grippalen Infekts w.o.



Patrick Küng, eines von 19 Stürzern im Super-G. FOTO: GEPA

Ski alpin

Weltcupwertungen

Herren, gesamt (33)

1. Marcel Hirscher (AUT)	1055
2. Ivica Kostelic (CRO)	1043
3. Beat Feuz (SUI)	1014
4. Aksel Lund Svindal (NOR)	785
5. Didier Cucho (SUI)	761
6. Romed Baumann (AUT)	702
7. Hannes Reichelt (AUT)	695
8. Ted Ligety (USA)	636
9. Bode Miller (USA)	612
10. Klaus Kröll (AUT)	573
11. Andre Myhrer (SWE)	567
12. Alexis Pinturault (FRA)	551
13. Kjetil Jansrud (NOR)	495
14. Benjamin Raich (AUT)	481
20. Joachim Puchner (AUT)	374
26. Mario Matt (AUT)	312
30. Philipp Schörghofer (AUT)	252
73. Marcel Mathis (AUT)	70
88. Björn Sieber (AUT)	49
97. Bernhard Graf (AUT)	38

Super-G (4)

1. Aksel Lund Svindal (NOR)	259
2. Didier Cucho (SUI)	221
3. Beat Feuz (SUI)	182
4. Jan Hudec (CAN)	165
5. Bode Miller (USA)	119
6. Sandro Viletta (SUI)	118
7. Hannes Reichelt (AUT)	117
8. Kjetil Jansrud (NOR)	114
9. Adrien Theaux (FRA)	105
10. Klaus Kröll (AUT)	104
11. Joachim Puchner (AUT)	104
12. Benjamin Raich (AUT)	102
14. Max Franz (AUT)	85
15. Christof Innerhofer (ITA)	67
17. Romed Baumann (AUT)	58
19. Matthias Mayer (AUT)	55
28. Mario Scheiber (AUT)	29
32. Georg Streitberger (AUT)	22
Manuel Kramer (AUT)	22
37. Bernhard Graf (AUT)	16

Mannschaft (33)

1. Österreich	5548
2. Schweiz	3418
3. Italien	2865
4. Frankreich	2612
5. USA	1776
6. Norwegen	1462
7. Kanada	1353
8. Schweden	1214
9. Kroatien	1155
10. Deutschland	1004
11. Slowenien	352
12. Finnland	255

Nationencup (60)

1. Österreich	10012
2. Schweiz	5089
3. Italien	4946
4. USA	4715
5. Frankreich	4287
6. Deutschland	3034
7. Schweden	2459

Mathis-Sieg im Europacup

Johannemser feiert Sella Nevea seinen ersten EC-Saisonsieg.

ALPIN. (VN-ko) Marcel Mathis fährt im Riesentorlauf in Hochform. Nach dem dritten Platz im Weltcup in Sella Nevea gewann der 20-Jährige im Europacup-Wettbewerb mit 0,87 Sekunden Vorsprung auf den zweiten Janez Jazbec. Es

war sein zweiter Saisonsieg und der vierte Stockerlplatz in dieser Disziplin. Mathis hat sich in der Europacup-RTL-Wertung die Führung auf 102 Punkte ausgebaut, er führt nun mit 418 Zählern vor dem deutschen Stefan Luitz (316). Zwei Rennen sind in dieser Saison in dieser Disziplin noch ausständig. Mit Björn Sieber (26.), Clemens Dorner (45.) und Johannes Strolz

(52.) erreichten drei weitere Länder-Rennläufer in Italien das Ziel, Daniel Meier wurde im ersten Durchgang disqualifiziert.

Für Mathis geht es morgen im Weltcup mit dem Riesentorlauf in Crans-Montana weiter. Die Leistung von Bansko vor einer Woche spülte ihn in der Startliste auf Platz 25 nach vorne, einen Platz hinter Bode Miller übrigens.



Im Riesentorlauf-Europacup die Nummer eins: Marcel Mathis. FOTO: GEPA

Ski alpin

Europacup-Herrenriesentorlauf Sella Nevea

1. Marcel Mathis (Aut/V/91)	2:22,66
2. Janez Jazbec (Slo/84)	2:23,53
3. Markus Nilsen (Nor/89)	2:23,70
7. Florian Scheiber (Aut/87)	2:24,28
12. Christoph Nösig (Aut/85)	2:24,44
26. Björn Sieber (Aut/V/89)	2:25,46
45. Clemens Dorner (Aut/V/91)	2:28,09
52. Johannes Strolz (Aut/V/92)	2:29,74

1. FIS-Herrenstalom Annaberg

1. Marc Digruher (Aut/88)	1:36,97
7. Magnus Walch (Aut/92)	1:39,05
12. Riccardo Rädler (Aut/92)	1:41,22

2. FIS-Herrenstalom Annaberg

1. David Ryding (Gbr/86)	1:37,60
2. Matthias Toppelreither (Aut/88)	1:38,05
6. Magnus Walch (Aut/V/92)	1:39,24
16. Elias Stürz (Aut/V/94)	1:43,01